

Pieter Menten (1899-1987)



Kaufmann, Kunstsammler, Kriegsverbrecher

Ausbildung an einer Handelsschule

1923: Kaufmann in Danzig; später Lwów (Lemberg), weil Strafverfolgung droht (Konkursdelikt, Betrug)

1934: Menten kauft von Isaak Pistyner Wald und Herrschaftshaus in Sopot (Galizien)

1940: Deutsche Besatzung setzt ihn als Treuhänder und Liquidator vieler jüdischer Firmen (Kunsthändler, Antiquariate etc.) ein; unbezahlter Mitarbeiter im Sicherheitsdienst der SS (SD)

1941: Freiwillig gemeldet zum Einsatzkommando (EKzbV). Beteiligt am „Lemberger Professoren-

mord“ und an mehreren Massenmorden an Juden in Galizien.

1942: Verhaftung in Krakau wegen Bestechung und persönlicher Bereicherung. Das Verfahren wird niedergeschlagen wegen Verstrickung führender SS-Männer

1945: Verhaftung als Kollaborateur, Haftentlassung wegen fehlender Beweise

1976: In De Telegraaf kündigt Menten, der als Kunstliebhaber und Opfer des Nationalsozialismus vorgestellt wird, eine große Versteigerung bei Sotheby's an. Haviv Kanaan, ein Neffe von Isaak Pistyner und Journalist der israelischen Zeitung Haaretz, schreibt daraufhin einen Enthüllungsartikel über Menten. Der niederländische Journalist Hans Knoop befragt Zeugen und recherchiert vor Ort in Podhorodce.

Knoop übergibt die Ergebnisse der Justiz; wegen Fluchtgefahr wird strikte Geheimhaltung vereinbart. In der Nacht vor der geplanten Festnahme (15.11.1976) fliehen Pieter Menten und Frau in die Schweiz. Abschiebung in die Niederlande unter der Bedingung der Nichtauslieferung an Polen

1977: Verhandlung vor dem Sondergerichtshof Amsterdam. Menten leugnet alles und sieht sich als Opfer des KGB und einer jüdischen Verschwörung. Nach mehreren Zeugenaussagen ändert er seine Strategie und behauptet, dass ihm 1952 von den Behörden Straffreiheit zugesichert worden sei. Urteil: 15 Jahre wegen der Massenerschießung in Podhorodce

1978: Revision: Aufhebung des Urteils wegen der behaupteten Zusage von 1952

1979-80: Freispruch für ungültig erklärt. Endgültiges Urteil: zehn Jahre Haft und Geldstrafe von 100.000 Gulden

1985: Haftentlassung

Quellen: Schenk, Der Lemberger Professorenmord; Bajohr, Parvenüs und Profiteure; Pohl, Ostgalizien; mehrere Wikipedia-Artikel; Holocaust-research Project; Knoop, The Menten affair